

Unwürdig

WAZ Bochum 9.5.12

Musikzentrum / „Unwürdig“:
Kaum zu glauben, mit welchen Argumenten die Befürworter des Musikzentrums inzwischen daher kommen. Die Stad Bochum ist in ihrer prekären finanziellen Lage sehr wohl mit den immensen Folgekosten des Musiktempels überfordert.

den müssten. Absurd ist zu behaupten, dass Tausende von Bochumern, die für das Musikzentrum gespendet haben, ihrer Heimatstadt den Rücken kehren würden. Wer gibt denn Wohnung, Job, gewohntes Umfeld etc. auf, nur weil ein Musikhaus nicht gebaut wird.

Die Bürger, die den Bau aus eben diesen Gründen zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen, wollen nicht auf alle kulturellen Investitionen durch die Stadt verzichten. Sie befürchten vielmehr, dass durch die enormen Kosten, die der Neubau verursachen würde, noch weniger Geld für die bereits bestehenden kulturellen Einrichtungen bleibt, und weitere Kürzungen hingenommen wer-

Auch das bereits gespendete Geld ginge ja nicht verloren: Es kann zurück gezahlt, oder gewinnbringend angelegt werden, bis die Stadt wieder in der Lage ist, sich ein derartiges Prestigeobjekt zu leisten. Und zum Gespött würde sich Bochum schon gar nicht machen, eher Anerkennung für Sparen in einer finanziellen Notlage erfahren.

Walther Müller

Abhängig

WAZ Bo.
Leserbrief
12.5.12

Zimbo und Musikzentrum - Am Beispiel Zimbo wird deutlich, dass die Befürworter des Musikzentrums sehr wohl Recht haben. Zimbo verlagert seine Verwaltung nach Seevetal in Norddeutschland. Hätte Bochum ein solch schönes und großes Musikzentrum wie Seevetal, Zimbo wäre hier geblieben. Firmenentscheidungen sind, wie die Befürworter immer wieder betonen, wesentlich abhängig von den kulturellen Angeboten vor Ort.

Hermann Vöbing

V. 11.5.12

WAZ WBO_4 NR.110

Bochum

Bürger-Initiative sammelt weiter

Bisher 1000 Stimmen gegen das Musikhaus

Die jüngst gegründete Bürgerinitiative hat bislang rund 1000 Unterschriften gesammelt, um das Bürgerbegehren Musikzentrum auf den Weg zu bringen. Um dies zu erreichen, müssen rund 12 000 Unterschriften zusammenkommen. Inzwischen hat Mit-Initiator Volker Steude seine Kritik erneuert. Die geplanten Baukosten von 33,3 Mio. Euro würden kaum einzuhalten sein, sagt er, u. a., weil „bei der bisherigen Kalkulation Kosten wesentlicher Ausgabenpositionen“ unberücksichtigt geblieben seien. Steude nennt exemplarisch die Verwaltungsräume für die Symphonie und das Musikzentrum (angeblich zusätzlich 600 000 bis 800 000 Euro) und die Ablösung bzw. den Bau der gemäß Bauordnung nachzuweisenden ca. 230 Parkplätze (zusätzlich 1,15 bis 1,85 Mio. Euro). Weiterhin seien bisher keine Risikokalkulation für die aus dem Altbau Marienkirche resultierenden baulichen Risiken vorgenommen worden, z.B. was Risschäden oder moderne Brandschutzanforderungen angehe.

Trost im Dreieck

Zu Leserbrief „Abhängig“ Zimbo und Musikzentrum. Potzblitz, die Zimbowurst ist weg! Und das nur, weil es in Bochum kein neues Musikhaus gibt. Vielleicht sind die musikalischen Würstchen aber nur wegen des schnöden Mammons nach Seevetal gezogen? Möglicherweise werden dort in dem „schönen und großen Musikzentrum“ ja in der Pause diese fahnenflüchtigen Fleischprodukte verkauft? Aber mal im Ernst, der Schreiber hat sich wohl im Datum geirrt: Der 1. April ist doch längst vorbei. Kleiner Tipp: bei einer „Dönninghaus“ in Bochum Trost suchen.

Walther Müller

Keine Ästhetik

SB Restaurant am Husemannplatz.

Ich liebe schöne Dinge, aber die findet man in Bochum immer seltener. Ich bin 81 Jahre alt und Bochumerin und habe mir immer ein Cafe wie das Lokal „Zeitlos“ am Husemannplatz gewünscht. Ich finde es mit den Palmen und den großen weißen Schirmen sehr schön. Mit den Plänen der Stadt, jetzt noch ein SB-Restaurant am Husemannplatz anzusiedeln, hat die Stadt bewiesen, dass sie keinen Sinn mehr für Ästhetik hat.

Anne Niederwemmer

Dieses Titel ist auch interessant (in Sachen „Bürgerrechte“)

22

WAZ-Bochum
v. 15.5.12

Dienstag, 15. Mai 2012

LESERBRIEFE

Zufrieden geben

Zu Leserbrief „Abhängig“ Zimbo und Musikzentrum. Also – wenn jenes schöne große Musikzentrum in Seevetal der Grund für die Verlagerung der Zimbo-Verwaltung sein soll, dann hat sich meine Meinung zu Nokia grundlegend geändert – und der Standpunkt zu Opel. Hätte Bochum auch so ein schönes Musiktheater wie das „Gliwicki Teatr Muzyczny“ in Gleiwitz, hätten die Opelaner bestimmt nichts zu befürchten. Aber – es gibt hier auch noch Firmen, die sich zufriedengeben, sich mit den kulturellen Angeboten vor Ort (Starlight-Express, Schauspielhaus, Bergbaumuseum, Ruhr Congress, Jahrhunderthalle, Sternwarte, Eisenbahnmuseum, Wasserburg-Haus Kemnade, Planetarium, Et Cetera pp.) vergnügen und mit dem VfL begnügen.

Hildegard Grygierek

Irrglaube

Zu Leserbrief „Abhängig“ Zimbo und Musikzentrum. Die Behauptung von Herrn Vößing, der Grund für den Umzug läge im Fehlen kultureller Angebote (Musikzentrum), ist doch wohl ein Witz. Wo liegt Seevetal? Hat Seevetal eine Uni, ein Schauspielhaus, ein Musicalhaus, ein Bermudadreieck, eine Jahrhunderthalle, ein Bergbaumuseum, ein Eisenbahnmuseum sowie viele andere vergleichbare Einrichtungen? Wahrscheinlich glaubt Herr Vößing, dass auch der Umzug von Nokia nach Rumänien, die geplante Schließung von Opel sowie die Schwierigkeiten bei Thyssen Krupp Nirosta auch auf angeblich fehlende kulturelle Angebote zurückzuführen sind.

Manfred Schäfer

Kein Musikzentrum

Zu Leserbrief „Abhängig“ Zimbo und Musikzentrum. Wer es nicht gemerkt hat: Der zukünftige Standort der Zimbo-Verwaltung Seevetal verfügt natürlich nicht über ein Musikzentrum. Das nächstgelegene „Musikzentrum“ befindet sich in Geesthacht in der Spandauer Straße 18. Es handelt sich dabei um ein Geschäft für Veranstaltungstechnik und Musikinstrumente.